

Unsere Waffe gegen Rassismus: **Solidarität!**

Rassismus spaltet die Gesellschaft. Er lenkt von den wirklichen Problemen ab und hetzt Menschen gegeneinander auf. Er soll den einen das Gefühl geben, dazuzugehören und etwas Besseres zu sein, während er die anderen ausgrenzt und als minderwertig darstellt.

Ob in Mieterinitiativen oder Arbeitskämpfen: Solidarität und gemeinsame Aktivität ist notwendig, um gegen die menschenverachtende Logik des Profits in allen Bereichen der Gesellschaft vorzugehen. Es ist diese Solidarität, die auch rassistische Vorurteile und rassistisches Handeln im Alltag überwinden kann.

Denn in allen diesen Bereichen haben wir, unabhängig von unserer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder anderen Merkmalen gleiche Interessen. Diese Interessen können wir nur dann wirksam durchsetzen, wenn wir zusammenstehen und uns nicht gegeneinander ausspielen lassen. Von Rassismus Betroffene und

Menschen, die es nicht sind, müssen den Kampf für ihre gemeinsamen Interessen und gegen Rassismus zusammen führen, damit er wirksam ist.

Rassismus spielt der AfD in die Hände

Wenn Mitglieder der AfD und andere rechtsradikale Kräfte darüber sprechen, mehrere Millionen Menschen aus Deutschland „remigrieren“ zu wollen, knüpfen sie an bestehende rassistische Stimmungsmache an und treiben sie auf die Spitze. Denn Rassismus diente und dient Faschisten auch als Steigbügel, um in Deutschland ihre Nazi-Organisationen aufzubauen.

Der Kampf gegen die AfD muss daher immer auch mit dem Kampf gegen Rassismus in all seinen Ausprägungen verbunden sein: gegen einen Rassismus, der von der SPD-Bundesinnenministerin Nancy Faeser ebenso befördert wird wie von CDU-Parteichef Friedrich Merz oder der Bild-Zeitung.



Antimuslimischen Rassismus bekämpfen

Die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen muslimischen Glaubens wird nicht nur von rechten Parteien betrieben. Mit verschiedenen Versuchen, das Tragen des Kopftuchs in zahlreichen Berufen zu verbieten, haben auch führende Kräfte von SPD, den Grünen und auch der LINKEN Menschen muslimischen Glaubens ausgegrenzt.

Sie führen an, damit für die Befreiung muslimischer Frauen von religiöser Unterdrückung einzutreten. Aber Menschen werden nicht durch Verbote befreit. Wir treten dafür ein, dass jede Frau sich so kleiden kann, wie sie dies für sich selbst entscheidet – mit oder ohne Kopftuch!

Massenprotest gegen den Bundesparteitag der AfD

voraussichtlich 28.-30.6.2024
in Essen

Wir wollen entschlossen zeigen, dass die AfD nicht willkommen ist – nicht in Essen, noch sonst wo!

Weitere Infos:
<https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/>

Rassismus ist nicht naturgegeben

Der Blick in die Geschichte zeigt, dass Rassismus erst mit dem Aufkommen des Kapitalismus allgegenwärtig wurde. Rassismus ist keine Konstante der menschlichen Natur, sondern Produkt einer ungleichen Gesellschaft, in der die Wut über regelmäßige Krisen und Abstiegsängste auf Sündenböcke umgelenkt wird.

Wir treten für eine sozialistische Gesellschaft ein, in der „die freie Entfaltung des Einzelnen die Bedingung der freien Entfaltung aller ist“, wie Karl Marx und Friedrich Engels im Kommunistischen Manifest schreiben. In einer solchen Gesellschaft, ohne Ausbeutung, Unterdrückung und sozialer Ungleichheit, wird Rassismus die Grundlage entzogen.

Crashkurs

„Was ist Rassismus und wie können wir ihn bekämpfen?“

So., 7. April 2024, 11:00-14:00 Uhr
Ort: Wipperstraße 6, 12055 Berlin

Auch über Zoom über „Veranstaltungen“ auf unserer Website über den QR Code

Du hast Interesse an politischem Aktivismus? Schreib uns:
info@sozvu.org

V.i.S.d.P.R. Paulokat,
Liegnitzer Str. 18, 10999 Berlin

